

Die heimtückischen Assyrer und der herrliche Herr

Das ist die letzte Predigt von der Serie der „Wehen“. Dieses Kapitel hat einige sehr bekannte und grossartige Verse. Ich lese vier von denen:

14 Die Sünder in Zion sind erschrocken, Zittern hat die Gottlosen gepackt. «Wer von uns kann sich bei verzehrendem Feuer aufhalten? Wer von uns kann sich bei ewigen Gluten aufhalten?» Das ist einer der berühmten Verse im Buch Jesajas.

17 Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit, sehen werden sie ein weithin offenes Land.

21 sondern dort ist ein Mächtiger bei uns, der HERR – es ist ein Ort mit Flüssen, mit breiten Strömen: keine Ruderflotte fährt darauf, und kein mächtiges Schiff zieht darüber hin.

22 Denn der HERR ist unser Richter, der HERR unser Anführer, der HERR unser König. Er wird uns retten. –

Der Hintergrund dieses Kapitels ist der gleiche, wie von Kapitel 32.

Wie war die Lage? Jesaja schreibt während der Herrschaft Hiskijas, dem grössten König nach der Spaltung zwischen Juda und Israel. Es war ca 701 v.Chr.. Jerusalem ist belagert durch Sanherib, dem König Assyriens. Die Botschaft kommt von Gott zu einem Volk, das in einer schwieriger Lage war. Sie waren eingekesselt durch die Assyrer und sie hatten nur nach „oben“ einen Fluchtweg.

Man kann das Kapitel dreiteilen und endet mit dem **Spruch: Dem Volk, das darin wohnt, wird die Schuld vergeben sein.**

1. Gericht über Assyrien
2. Der Friede Judas
3. Der Herr, der allen Bedürfnissen genügt

Darf ich euch daran erinnern, dass die Ereignisse, die da vorkommen, „typische“ Ereignisse sind, d.h. Jerusalem ist belagert und das ist ein Typus für die endgültige Befreiung von der Belagerung der letzten Tage durch den König des Nordens, den Antichrist. – Die historische Ereignisse des AT dienen als Hintergrund für die zukünftigen prophetischen Ereignisse, die stattfinden werden vor dem errichten des Königreich Gottes auf Erden.

1. Gericht über Assyrien.

Das ist die letzte „Wehe“: **Wehe dir, Verwüster, der du selbst nicht verwüstet wurdest...** Das ist die 6. „Wehe“. Wir hatten 5 „Wehe“ über Israel, Juda und Jerusalem. Die 6. „Wehe“ ist gegen Assyrien gerichtet. Im 1. Vers wird der Niedergang Assyriens prophezeit. **1 Wehe dir, Verwüster, der du selbst nicht verwüstet wurdest, und dir, Treuloser, an dem man nicht treulos gehandelt hat! Sobald du das Verwüsten beendet hast, wirst du verwüstet werden. Sobald du mit der Treulosigkeit fertig bist, wirst du treulos behandelt werden.** – Assyrien, das jetzt Jerusalem belagert und es vernichten will, wird eines Tages selber vernichtet. Darf ich an Gal 6,7-8 erinnern, wo Paulus schreibt: **Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.** Das ist einer der interessantesten Verse in der Bibel. Oft meinen wir das so auszulegen:

Denn was ein Mensch sät, was er meint das er ernten wird, wird er ernten. Der Vers sagt aber: Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Nicht was er hofft, nicht was er sich wünscht, sondern

das was er gesät hat! Gott belohnt immer gerechterweise. – Assyrien das Jerusalem bedrängt, wird gerecht gerichtet.

Der Prophet spricht durch Gebet sein Vertrauen in Gott aus und dieses Gebet mündet in der Gewissheit des Sieges und in dem Lob Jehovas. **2 HERR, sei uns gnädig! Auf dich hoffen wir. Sei unser Arm jeden Morgen, ja, unsere Rettung zur Zeit der Not! - 3 Vor dem gewaltigen Tosen fliehen die Völker, vor deinem Aufstehen zerstreuen sich die Nationen.** Man merkt an der Sprache, dass er da weit über die historische Situation seiner Tage hinaus geht. Jerusalem wurde von den Assyrern belagert, aber da geht es um die Völker, die der Antichrist anführen wird in der letzten Schlacht, wenn Gott Israel befreien wird. Jerusalem wurde durch ein Wunder befreit von der Armee Sanheribs. 185'000 Leichen hat man gezählt um Jerusalem, die in einer Nacht umgekommen sind. Der Rest der Armee flieh nach Assyrien. Das ist eine Illustration, ein Typus für die zukünftige Befreiung.

4 Und weggerafft wird eure Beute, wie Ungeziefer wegafft. Wie Heuschreckenschwärme herabstürzen, stürzt man sich darauf. - 5 Hoch erhaben ist der HERR. Denn in der Höhe wohnt er. Er füllt Zion mit Recht und Gerechtigkeit. 6 Und sichere Zeiten wirst du haben: Fülle von Heil, von Weisheit und Erkenntnis. Die Furcht des HERRN, sie wird sein Schatz sein (d.h. der Schatz Judas sein). Die Hoffnung Judas liegt in der Furcht Jehovas! Das ist Judas Hoffnung zu jeder Zeit und ist auch unsere Hoffnung in unserem Alltag. Es gibt nie Befreiung, die nicht in Gott verankert ist.

Der Untergang ist beschrieben in 33,7-13.

7 Siehe, ihre Helden schreien draußen, die Friedensboten weinen bitterlich. Das sind die israelischen Boten, die enttäuscht waren, weil Sanherib sich gegen sie gewendet hat. Und jetzt spricht er über die Assyrer: **8 Verödet sind die Strassen, der Wanderer zieht nicht mehr hindurch. Man hat den Bund ungültig gemacht, die Städte verworfen, keinen Menschen geachtet. 9 Es vertrocknet, es welkt das Land. Beschämt steht der Libanon da, er ist schwarz geworden. Scharon ist einer Steppe gleich geworden, Baschan und Karmel schütteln ihr Laub ab. Jetzt beschreibt er Gott in seinem Gericht: 10 Jetzt will ich aufstehen, spricht der HERR. Jetzt will ich mich aufrichten, jetzt mich erheben. 11 Ihr geht schwanger mit Heu, Strohstoppeln werdet ihr gebären. Euer Schnauben ist ein Feuer, das euch verzehren wird. 12 Und die Völker werden zu Kalk verbrannt, wie abgehauene Dornen, die im Feuer verbrennen. 13 Hört, ihr Fernen, was ich getan habe, und ihr Nahen, erkennt meine Macht!** Gott hat Juda befreit.

2. Der Friede Judas

In 33,14-20 beschreibt er was geschah durch die Befreiung Judas und Jerusalems. **14 Die Sünder in Zion sind erschrocken, Zittern hat die Gottlosen gepackt.** Ist das nicht erstaunlich? Jesaja hat während 40 Jahren in Juda und Jerusalem gepredigt! Er berichtete über Immanuel, „Gott ist mit uns“. Er hat die wunderbarsten Prophetien ausgesprochen, was Gott tun wird durch den kommenden grossen König. Er forderte sie auf, ihr Vertrauen auf Jehova zu setzen, und sie haben ihm kein Ohr geschenkt. Wenn ein Prophet zu Menschen sprach, die nicht auf die Worte des Propheten gehört haben, dann war es Jesaja. 40 Jahre Predigt ohne ein Echo aus dem Publikum! Jetzt nach 40 Jahren, - Jesaja musste etwa 70 Jahre alt gewesen sein – erwachen plötzlich die Menschen in Juda und Jerusalem. **Die Sünder in Zion sind erschrocken, Zittern hat die Gottlosen gepackt.** Im Englisch steht das Wort „Hypocrites“ d.h. Zittern hat die Heuchler gepackt. Sie sahen das Ende der Assyrer, wie Gott in übernatürlicher Weise mit ihnen umgegangen war. Was sagen sie? **«Wer von uns kann sich bei verzehrendem Feuer aufhalten? Wer von uns kann sich bei ewigen Gluten aufhalten?» -**

Halten wir ein Moment an und befassen wir uns mit dem Gott Jesajas. Wir müssen die Gedanken Jesajas über Gott kennen, um sein Buch zu verstehen. Schlagen wir 1.Joh 4,16 auf. Da schreibt der Apostel der Liebe: **Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.** In anderen Worten, Gottes Natur ist Liebe. -- Merken wir auch 1.Joh 4,19: **Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.** Was ich sagen möchte ist das folgende: Johannes sagt, „Gott ist Liebe und der in der Liebe bleibt, bleibt in Gott“.

Wenn wir Gemeinschaft haben wollen mit Gott, dann müssen wir in Liebe bleiben. Liebe ist ein Attribut, ein Teil Gottes. Wir müssen in seinem Wesen bleiben, wenn wir mit Gott Gemeinschaft haben wollen.

Zurück jetzt zu Jes 33,14. **Die Sünder in Zion sind erschrocken, Zittern hat die Gottlosen gepackt**, als sie diese wunderbare Errettung Gottes gesehen haben. Das ist etwas anderes, als was Johannes über Gott schreibt. «**Wer von uns kann sich bei verzehrendem Feuer aufhalten? Wer von uns kann sich bei ewigen Gluten aufhalten?** Was bedeutet „verzehrendes Feuer“ und „ewiger Glut“? Er meint damit Gott! Gott ist das verzehrende Feuer und die ewige Glut. Jesaja hat das öfters erwähnt! Er sagte, der Name Jehovas ist wie ein verzehrendes Feuer. **Und das Licht Israels wird zum Feuer werden und sein Heiliger zur Flamme** (Jes 10,17). Was meint Jesaja, wenn er das schreibt? Das Wesen, die Natur Gottes ist Feuer. Johannes sagt: Gott ist Liebe. Ist da ein Widerspruch? Nein, Gott ist beides, Feuer und Liebe. Wenn wir mit Gott Gemeinschaft haben wollen, dann müssen wir eine Natur haben, dass in diesem Feuer bestehen kann. Da stellt sich die Frage: Wie kann ich als Sünder im verzehrenden Feuer Gottes bestehen? Wie kann ich, als ein gefallener Mensch, in der ewigen Glut bestehen? Ist es recht, dass Gott Feuer und Glut ist?

Wir wissen es aus dem NT, dass Gott nicht nur Liebe, sondern auch Licht ist. Der Schreiber des Hebräerbriefes schreibt, dass Gott ein verzehrendes Feuer ist. Weißt du, dass der Gott, mit dem du Gemeinschaft hast eine Flamme ist! Macht dich das traurig? Du solltest froh sein. Warum? Weil unser Gott die Sünde hasst.

Wenn er nicht ein Gott wäre, der die Sünde hasst, dann wäre er kein heiliger Gott. Seine Natur schließt Sünde aus. Ich meine nicht das Gefühl des Hasses, das Gott Freude hätte Menschen Schaden zuzufügen. Es geht aber um seine Natur, sein Wesen der Heiligkeit. Gott und Sünde können nicht koexistent sein. Wenn Gott nicht Feuer und Glut wäre, dann wäre er ein apathischer Gott, der sich nicht um die Welt kümmert. Man kann dankbar sein, dass er das Licht ist, dass er Feuer ist und ewige Glut ist. Er hasst die Sünde, die mir Schaden zufügt.

Jesajas Konzept Gottes ist eine sehr wesentliche Sache, besonders für uns Christen. Jesaja hat 40 Jahre Juda und Jerusalem beobachtet. Er sah vieles, das ihn belastete. Israel und Juda waren berufen Jehovas Name in der Welt zu verkünden. Jesaja sah die Spaltung zwischen Juda und Israel, dem Nordreich; er sah sie unterdrückt und er sah jetzt Juda umzingelt von den Assyrer. Er sah das Versagen der Führer, die Moral im Volk, er sah den Götzendienst und das Eindringen der Irrlehren. – Er sah es aber durch eine Brille. Er sah es als Folge des verzehrendes Feuers der Heiligkeit Gottes.

John Adam Smith sagt in seinem Kommentar: „Es ist wie wenn man ein Gebäude in Flammen sehen würde, durch eine farbige Brille. Wenn die Brille rot gefärbt wäre, dann würde man die Flammen nicht sehen, nur das Gebäude. Man würde am Schluss sehen, wie das Haus einstürzt. Wenn man die Brille abziehen würde, würde man die Flammen sehen, die Ursache des Zerfalls“.

Jesaja hat während 40 Jahren dem Brand Judas ohne Brille zugeschaut. Er kannte den Grund der Verwüstung, er wusste, dass das die Heiligkeit Gottes war. Er wusste, dass das verzehrende Feuer und die ewige Glut Gottes am Verbrennen des Bösen ist und das Korruption Juda zerstört. Die Menschen im Volk hatten rote Brillen auf ihrer Nase. Sie wussten nicht warum. Aber jetzt haben sie plötzlich begriffen, dass die Heiligkeit Gottes hinter der Situation in der sie steckten steht. Sie merkten, dass sie ein Problem hatten. Wie werden wir bestehen können im verzehrenden Feuer?

Jesaja gibt eine Antwort, die nicht überraschen sollte. **15 Wer in Gerechtigkeit lebt und Wahrheit redet, wer den Gewinn der Erpressungen verwirft**, (in anderen Worten, der seine Nachbarn nicht ausnützt), **wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen, wer sein Ohr verstopft, um nicht von Bluttaten zu hören, und seine Augen verschliesst, um Böses nicht zu sehen**. Der Begriff der Religion kommt da nicht vor! Habt ihr das gemerkt? Er sagt nicht, der in der heiligen Gegenwart Gottes lebt, ist ein religiöser Mensch! Warum? Weil Religion Satans Fälschung ist. Es ist einfach: Wer wird bestehen in Gottes verzehrendem Feuer und in seiner ewigen Glut? Der gerechter Mensch, der diese kleinen praktischen Sachen tut. Der die Wahrheit redet, der Erpressungen verwirft, der keine Bestechung annimmt. Das ist doch einfach. Die Bibel erwähnt das öfters, z.B. im

Ps 15,24. Ps 24,3: **Wer darf hinaufsteigen auf den Berg des HERRN und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte ? 4 Der unschuldige Hände und ein reines Herz hat, der seine Seele nicht auf Falsches richtet und nicht schwört zum Betrug.**

Es scheint, als ob Jesaja die Wahrheit des NT nicht gelernt hätte. (Eph2,8) **Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.**

Wenn ich da anhalten würde, könnte man mich anklagen, dass ich die Gnade Gottes unterschlage in meiner Verkündigung. Die Antwort ist aber richtig. «Wer von uns kann sich bei verzehrendem Feuer aufhalten? Wer von uns kann sich bei ewigen Gluten aufhalten? Wer in Gerechtigkeit lebt und Wahrheit redet. Wirst du bestehen können? Nein, du wirst es nicht können. Man kann nur sagen: Herr sei mir Sünder gnädig!

Und Johannes? Der in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott. Gott ist Liebe. Sagt Johannes etwas anderes? Er sagt das Gleiche! Er schaut es von einem anderen Winkel an. Johannes gibt uns die Lösung: Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Johannes sagt uns nicht nur, was wir haben müssen, um mit Gott Gemeinschaft zu haben, er sagt uns auch, wie wir Gemeinschaft mit ihm haben können. **Gott ist Liebe. Der in der Liebe bleibt, bleibt in Gott.** Dann sagt er weiter: **Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.** Nur der in der Liebe bleibt, bleibt in Gott. Wer in Gerechtigkeit lebt und Wahrheit redet, der wird sich bei verzehrendem Feuer aufhalten können. Aber das Wort sagt uns auch, blicke auf das Kreuz, wo das Lamm Gottes deine und meine Sünden auf sich genommen hat. Wenn man auf das Kreuz blickt, entsteht in uns die Liebe zu Gott und dadurch werden wir uns bei Gott aufhalten können. In uns entsteht auch die Motivation, um gerecht zu wandeln. Durch dieses praktische Wandeln, das aus wahren Glauben entstanden ist, aus wahrer Liebe, wird es Gott möglich sein mit uns Gemeinschaft zu haben. Die ewige Glut wird uns bis zum Ende unseres Lebens begleiten. Gott ist Licht und in ihm ist keine Finsternis. Bist du froh, dass Gott so ist? Er kümmert sich so sehr um unser Wohlergehen, dass er alles richtet, was nicht seinem Willen entspricht. Er zerstört alles Böse und ich werde in Reih und Glied vor ihm bestehen können, in Liebe und werde ihm dienen können.

Jesaja ist ein Prophet des AT. Er kann uns gar nicht alle diese Detail mitteilen. Wir erfahren das nur, wenn wir die ganze Schrift lesen.

Dann spricht er über die Segen. **16 der wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten sind seine Burg. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser versiegt nie.** – In seinem Willen zu wandeln bedeutet, in seiner Liebe zu bleiben und wenn wir in seiner Liebe bleiben, haben wir seinen Schutz und seine Fürsorge. **17 Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit, sehen werden sie ein weithin offenes Land. - - Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen** (Mat 5,8). Die Wahrheiten worüber der Herr in den „Seligpreisungen“ spricht, findet man in der ganzen Bibel.

Von wem spricht er, wenn er von „deinen Augen“ spricht? Ich denke, das sind die Gläubigen der Zukunft. Sie werden den König in seiner Schönheit sehen. Wer ist der König? Es ist der Messias.

An wen haben die Zuhörer von Jesaja da denken müssen? Wer war der König? Es war Hiskija. Wieso hat der Heilige Geist Jesaja es so ausdrücken lassen: Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit? Wenn wir zu Jes 36-39 kommen, werden wir die Geschichte Hiskijas erfahren. Wenn du über die Geschichte Hiskijas nachdenkst, wirst du wissen, warum es so wichtig ist. Es ist die einzige Geschichte über einen König im AT die an drei Stellen, in den Chroniken, in Könige und bei Jesaja, erwähnt wird. Hiskija war entsetzt, dass die Assyrer bis Jerusalem gekommen und es belagert haben. Er war so entsetzt, dass er vor Gott seine Kleider zerriss und auf sein Angesicht fiel. Wenn man zu dieser Zeit Jes 33,17 gelesen hätte, hätte Jesaja schreiben müssen: Deine Augen werden den König schauen in seiner Verzweiflung, in seiner Erniedrigung!

Jesajas Worte beziehen sich an erster Stelle auf die spätere Befreiung Jerusalems durch Gott. Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit wenn Hiskija verherrlicht wird durch die Befreiung Gottes.

Es reicht aber weiter. Es ist eine Illustration, ein „Typus“ für das erste Kommen Christi. Bei seiner Inkarnation war er Schritt für Schritt gedemütigt worden. Er kam von der Herrlichkeit und legte alles ab! Am Kreuz hing er nackt in der tiefsten Demütigung, als ein Krimineller. – Am dritten Tag aber stand er von den Toten auf und legte seine Kleider der Herrlichkeit wieder an. Er stieg hinauf zur Rechten des Vaters und fing an seine Vermittlerrolle zu praktizieren. Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit! Dort zur Rechten des Vaters sehen wir ihn in seiner Schönheit. – Seine grösste Herrlichkeit wird aber sichtbar bei seinem zweiten Kommen. Dann wird unser gelesener Vers seine Erfüllung finden. Wir könnten da Ps 45 aufschlagen wo der Psalm so anfängt: **2 Es wallt mein Herz von gutem Wort. Sagen will ich meine Gedichte dem König! Meine Zunge sei wie der Griffel eines geschickten Schreibers! 3 Du bist schöner als andere Menschen, Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat Gott dich gesegnet für ewig.** Da besingt er den König in seiner Schönheit!

Wir müssen immer im Gedächtnis halten, dass Jesus Christus ein König ist. Weil er ein König ist, hat er Autorität. Weil er Autorität hat, muss man ihm gehorchen. – Es gibt viele Menschen die meinen, sie müssten Calvin, Augustinus, oder anderen wichtigen Personen der Kirchengeschichte, oder einigen Freunden gehorchen. Viele Christen kommen so sehr unter den Einfluss von Freunden oder Menschen, dass diese dominant werden gegenüber dem Einfluss Christi in ihrem Leben.

Jesaja fährt fort. **18 Dein Herz wird an den Schrecken denken: Wo ist der Schreiber? Wo der Wäger? Wo, der die Türme zählte?** (Man sollte sich Sanherib vorstellen, als er um Jerusalem ging und die Türme zählte die er einnehmen müsste). **19 Du wirst das freche Volk nicht mehr sehen, das Volk mit dunkler Sprache, die man nicht versteht, mit stammelnder Zunge ohne Sinn. 20 Schau Zion an, die Stadt unserer Festversammlungen! Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sorgenfreie Wohnstätte, ein Zelt, das nicht wandern wird, dessen Pflöcke man ewig nicht herauszieht und von dessen Stricken keiner je zerreißen wird; 21 sondern - dort ist ein Mächtiger bei uns, der HERR - es ist ein Ort mit Flüssen, mit breiten Strömen: keine Ruderflotte fährt darauf, und kein mächtiges Schiff zieht darüber hin.** Da fängt der letzte Teil an,

3. Der Herr, der allen Bedürfnissen genügt

...dort ist ein Mächtiger bei uns, der HERR - es ist ein Ort mit Flüssen, mit breiten Strömen: keine Ruderflotte fährt darauf, und kein mächtiges Schiff zieht darüber hin.

Das ist eine umfassende Enthüllung der Wahrheit, über die der Prophet gesprochen hat. Man wird diese Verse nie verstehen, bis man Jerusalem nicht versteht. Wie viele Flüsse fliessen durch Jerusalem? Oder, wie viele Flüsse fliessen durch Babylon? Da ist der Euphrates, der Fluss auf den Jerusalem neidisch war. Dieses Wasser hatte grosse Bedeutung zu jener Zeit. Babylon hatte den Euphrates. Wie viele Flüsse hatte Ninive, die Hauptstadt Assyriens? Es hatte den Tigris. Ägypten hatte den Nil! Welcher Fluss fliesst durch Rom? Der Tiber. Nun, wie viele Flüsse hatte Jerusalem? Keine. Es hatte keine Flüsse. Sie hatten nur das Bächlein Siloah. Jerusalem hat keine Flüsse, kein Wasser, darum wird es nie zu einer Weltmetropole. Dort wird der Herr selber zu einem Fluss, ein Strom. In der Zukunft wird Gott, Jehova die Quelle des Wassers, der Kraft. So wird der messianische König die Zukunft sein für Jerusalem. Gibt es noch andere Stellen in der Schrift, die das bestätigt? Schlage Zacharias auf. Da liest man von der Armee des Antichrists, wenn er Jerusalem belagert und einnehmen will. Zach 14,1: **Siehe, ein Tag kommt für Jehova, da wird deine Beute verteilt werden in deiner Mitte. 2 Und ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Kriege versammeln; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden. 3 Und Jehova wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage, da er streitet, an dem Tage der Schlacht.** (als in den Tagen Sanheribs!) **4 Und seine Füße werden an jenem Tage auf dem Ölberge stehen, der vor Jerusalem gegen Osten liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin, zu einem sehr großen Tale, und die Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.** (Grosse geographische Veränderungen werden stattfinden.) **5 Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, und das Tal**

der Berge wird bis Azel reichen; und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Ussijas, des Königs von Juda. Und kommen wird Jehova, mein Gott, und alle Heiligen mit dir. (Er wird kommen mit allen Engeln und mit uns, der Gemeinde Christi). **6 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird kein Licht sein; die Gestirne werden sich verfinstern. 7 Und es wird ein einziger Tag sein (er ist Jehova bekannt), nicht Tag und nicht Nacht; und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein. 8 Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, zur Hälfte nach dem östlichen Meere und zur Hälfte nach dem hinteren Meere; im Sommer und im Winter wird es geschehen.**

...dort ist ein Mächtiger bei uns, der HERR - es ist ein Ort mit Flüssen, mit breiten Strömen: keine Ruderflotte fährt darauf, und kein mächtiges Schiff zieht darüber hin. Die grosse Befreiung, die beim zweiten Advent Christi stattfinden wird, verbindet der Prophet mit den Wasservorräten Jerusalems, auf die sie immer neidisch waren.

Was meint er, wenn er sagt, keine Ruderflotte fährt darauf, und kein mächtiges Schiff zieht darüber hin? Nun, Flüsse versorgen die Städte nicht nur mit Wasser, sie sind auch zum Schutz da, wie der Euphrates der Stadt Babylon zum Schutz diente. Der Herr wird wie Ströme von Wasser nicht nur Wasser spenden, er wird auch zu ihrem Schutz dienen. Er erklärt das in 33,22: **Denn Jehova ist unser Richter, Jehova unser Feldherr, Jehova unser König; er wird uns retten.** – Alle Ämter einer Regierung werden, - wie die Scofield Fussnoten sagen: Das Amt des Richters, des Gesetzgebers und der exekutiven, ausführenden Gewalt – vom messianischen König ausgeübt. Israel wird versorgt und beschützt.

23 Schlaff hängen deine Taue; sie halten nicht fest das Gestell ihres Mastes, halten das Segel nicht ausgebreitet. Dann wird ausgeteilt des Raubes Beute in Menge, selbst Lahme plündern die Beute. 24 Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Dem Volke, das darin wohnt, wird die Missetat vergeben sein. – Wenn die Sünden dann vergeben werden, werden auch die Folgen der Sünden weggenommen. Dann werden die Bewohner Jerusalems aus ganzem Herzen singen können. Unsere „Lobpreis-Lieder“ heute werden dann als ein erbärmliches Winseln tönen im Vergleich zu dem Chor der Erretteten. **17 Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit, sehen werden sie ein weithin offenes Land.**

CJF